



Allgemeine Informationen zum Thema Video-Überwachung

Bei der Planung einer Videoanlage sollten Sie einige Dinge bedenken, um sicherzustellen, dass Ihr Kunde später mit den Ergebnissen zufrieden ist.

Wichtig für die rationelle Nutzung von Überwachungs-Kameras ist der richtige **Standort**. Das zu überwachende Objekt bzw. die Fläche sollte gut im Blickfeld liegen. Die Kamera darf nicht zu weit entfernt angebracht werden, muss aber vor Zugriff von nicht autorisierten Personen sicher sein. Eine gewisse Montagehöhe sollte also nicht unterschritten werden. Um Blendung und ungünstige Lichteinstreuung zu verhindern, ist es günstig, die Kamerastandorte so zu wählen, dass die Kameras nicht direkt in Richtung Süden ausgerichtet sind und die Kameras so weit zu neigen, dass möglichst wenig Himmel im Bild zu sehen ist.

Ebenso wichtig wie der Standort ist der Blickwinkel der Kamera. Der Kamerawinkel der Kamera wird vom Objektiv bestimmt. Die richtige Auswahl der entsprechenden Objektive und deren Blickwinkel wird in Absprache mit dem Anwender ermittelt, um eine optimale Überwachung zu gewährleisten.

ACHTUNG:

- Bei einem zu großen Blickwinkel sind kleine Details nicht mehr zu erkennen!
- Befindet sich der Standort der Kamera im Außenbereich, sind grundsätzlich Objektive mit **geregelter Blende** einzusetzen!
- Bei Kameras, welche im Innenraum eingesetzt werden, sind Objektive mit **manueller Blende** ausreichend, da die aufgeführten Kameras eine interne Lichtwertregelung haben!
- **Schutzgehäuse** oder **Wetterschutzgehäuse** mit **Heizung** und **Sonnendach** werden benötigt, wenn die Kameras im Außenbereich bzw. in Bereichen mit starker Umweltbelastung eingesetzt werden. Im Innenraum, z.B. im Büro oder am Empfang, wird die Kamera ohne zusätzliches Schutzgehäuse auf einem kleinen Wandarm montiert, um optisch unauffällig zu bleiben!
- Werden in einer Überwachungsanlage mehr als zwei Kameras eingesetzt, ist es sinnvoll die verschiedenen Kameras über einen **Kamera-Umschalter** auf den entsprechenden Monitor aufzuschalten. Kamera-Umschalter gibt es für 4,8 und 12 Kameras. Bei Überwachungsanlagen mit zusätzlichen Alarmmeldern, wie z.B. IR-Meldern oder Türkontakten, werden Kamera-Umschalter mit sogenannter **Alarmverarbeitung** eingesetzt.
- In besonderen Fällen, z.B. auf Tankstellen oder in Speditionen, kann es vorgekommen, dass ein Kamera-Umschalter nicht ausreicht. Sollen, z.B. alle angeschlossenen Kameras (bis zu 16 Stück) nahezu gleichzeitig aufgezeichnet werden, muss ein digitaler Bildspeicher eingesetzt werden. Der digitale Bildspeicher ermöglicht dem Anwender alle Kameras nahezu gleichzeitig aufzuzeichnen und später zur Auswertung einzeln abzurufen und anzusehen!
- Sollten nun die angeschlossenen Kamerabilder zur späteren Dokumentation festgehalten werden, brauchen Sie für Ihren Anwender ein digitales Video-Aufzeichnungssystem.

- Digitale Video-Aufzeichnungssysteme bieten folgende Vorteile :
 1. Hohe Qualität über einen langen Zeitraum
 2. Möglichkeiten zur Einbindung in PC-Netzwerke
 3. Komplette Lösungen incl. Domeststeuerung und Fern-bedienung und Konfiguration
 4. Direkte Erfassung von Bewegungen im Kamerabild und sofortige Aufnahme – Effektive Nutzung der Festplattenkapazität

- Zur Darstellung der Kamerabilder werden **Monitore** aufgestellt. Monitore gibt es in verschiedenen Größen. Gebräuchlich sind 12“ – 19“ diagonale Bildschirmgröße. Diese Größe errechnet sich aus dem Betrachtungsabstand. Der Abstand wird beim 4-6-fachen der Bildschirmdiagonale als besonders angenehm empfunden!
- Wenn Sie Ihrem Kunden eine Überwachungsanlage anbieten, vergessen Sie das notwendige **Zubehör** nicht. BNC-Stecker und spezielles Videokabel (kein Antennenkabel!) gehören genauso dazu wie spezielles Montagewerkzeug, welches Ihnen hilft Ihre Montagezeiten zu verkürzen!